

# Rundbrief zu *Ein Kurs in Wundern*®

## Die Heilung der Selbsttäuschung

Margarethe Randow-Tesch

Im Kurs werden wir gebeten, nicht nach Liebe und Wahrheit, sondern nach den Hindernissen in unserem Geist zu suchen, die wir gegen sie errichtet haben. Liebe und Wahrheit sind das Licht unseres Geistes, das unablässig leuchtet, »vollständig und heilig, gelassen und dessen nicht gewahr, was [es], wie du denkst, umgibt [die Illusionen des Ego]« (T-18.IX.1:10). Wir haben das Licht des Geistes – unser wahres SELBST – in Dunkelheit gehüllt und in der weltlichen Existenz weitgehend vergessen. An seine Stelle ist ein illusionäres Angstselbst getreten, das in der Welt kaum zu übersehen ist und überwiegend das Verhalten diktiert: das »Heim des Bösen, der Dunkelheit und Sünde« (Ü-I.93.1:1). Das ist das Selbstbild, das uns das Ego anbietet und das alle in der Welt für wahr halten, unter dem alle leiden und das alle gleichermaßen schützen – die Ursache kollektiver und individueller Konflikte und Leiden. Die Aufhebung dieser Selbsttäuschung in den Einzelnen ist daher ein entscheidender Beitrag zum Frieden.

Im Kurs heißt es: »Versage nicht in deiner Funktion, an einem lieblosen Ort, aus Dunkelheit und Täuschung gemacht, zu lieben, denn auf diese Weise werden Dunkelheit und Täuschung aufgehoben« (T-14.IV.4:10). Lieben heißt, die Bedeutungslosigkeit des Ego zu verstehen und daher jeden in seinem Schmerz annehmen zu können. Das ist ein sehr fortgeschrittener Zustand. Wir erlangen ihn nicht, solange wir die Dunkelheit in unserem Geist nicht wahrnehmen. Unangeschaut wird sie im Untergrund arbeiten und unsere Wahrnehmung verzerren. Das, was man in der Welt Liebe nennt, ist höchst egozentrisch und begrenzt, so wie jede Begründung für den Hass eine aus derselben Egozentrik geborene Täuschung ist.

Dieser Kurs ist daher ein Kurs im furchtlosen Anschauen der inneren Dunkelheit, um die Liebe wiederzufinden, nach der wir uns sehnen. Die Dunkelheit ist nicht wahr, aber wir halten sie für wahr, und das genügt. Sie verschwindet nicht, indem wir uns angreifen oder sie bekämpfen, sondern indem wir sie ins Bewusstsein heben und das Licht der Wahrheit (die Liebe unseres Geistes, im Kurs vom HEILIGEN GEIST oder Jesus repräsentiert) darauf leuchten lassen. Auf diese Weise löst sie sich auf.

Das gelingt nur durch einen Perspektivwechsel, und dieser erfordert große Bereitwilligkeit. Aus der Perspektive des Körpers – das ist gewöhnlich der Bezugsrahmen unserer Wahrnehmung –, nehmen wir nur wahr, was uns die Sinne zeigen. Wir sehen die Vorgänge an der Oberfläche. Wir spüren, wie

wir vielleicht enttäuscht oder wütend sind, und schieben es äußeren Umständen zu. Wir sind nicht in Kontakt mit dem, was der Kurs die geheime Aktivität des Geistes nennt: unserer unbewussten Entscheidung, das Licht zuzudecken und es durch Schuld zu ersetzen, die wir dann projizieren. So bleibt nur ein Kriterium, um Dinge und Ereignisse im Äußeren zu beurteilen: »Befriedigen sie meine Bedürfnisse oder die meiner Gruppe?« Wenn ja, dann scheinen wir Frieden zu haben, während in Wirklichkeit nur Waffenstillstand herrscht. »Befriedigen sie meine Bedürfnisse oder die meiner Gruppe nicht?« Dann fühlen wir uns gerechtfertigt, anzugreifen oder auch zu hassen. Innerhalb der Welt erscheint diese Argumentation unanfechtbar.

Der Wert des Kurses besteht darin, die ungeheure Projektion aufzudecken, die der Welt und unserem Leben als Teil dieser Welt zugrunde liegt. Nicht die Liebe des Geistes, die eins ist und keine Unterschiede kennt, wird projiziert, sondern das Trennungsdenken des Ego, eingepackt in Schuld und durch sie gesichert. Die Schuld lässt das Ego ernst und angsterregend erscheinen, weshalb wir uns fürchten, es in uns zu sehen, und stattdessen die Fehler anderer angreifen.

Die wirkliche Quelle des Leidens – die mangelnde SELBSTLIEBE – bleibt auf diese Weise erhalten und produziert immer neue Symptome und Störungen. Das Einzige, was unser Leiden beenden kann, ist, unsere Abwehr aufzugeben, das Ego anzuschauen und das Licht unseres Geistes zu akzeptieren. Es ist das Licht der Unschuld, das wir mit allen teilen. Kein äußeres Ziel, das wir in der Welt verfolgen, keine noch so intelligente Entscheidung, die wir hier treffen, kein Status, den wir erlangen, kann uns das Glück schenken, das daraus entsteht, mit diesem Licht wieder eins zu sein.

Wenn dies trotz aller Widerstände unser Bestreben ist, keimt etwas Neues in unserem Leben, das uns manchmal ein klein wenig ahnen lässt, was es bedeuten würde, alle Dinge im Licht der Güte zu sehen. Die Übungspraxis ist einfach, aber alles andere als leicht, und sie hat mit unserer Wahrnehmung zu tun: Wir dürfen die Verantwortung für unseren Groll nicht projizieren. Das Ego schützt Schuld, indem es uns nach »Sündern« Ausschau halten lässt – Menschen, die wir beurteilen und über die wir uns aufregen können. Zweifellos geschieht in der Welt viel Unsinn und Unrecht, aber was sonst wäre an einem »lieblosen Ort« zu erwarten, »der aus Dunkelheit und Täuschung gemacht ist? Solange unser Verhalten von offenem oder unausgesprochenem Groll begleitet ist (egal, in welcher Weise wir aktiv werden), ist es von Selbsttäuschung motiviert. Diese ruhige Einsicht ist eine gute Faustregel. Im Kurs steht es: »Solange du die Welt als [in Gut und Böse]

gespalten wahrnimmst, bist du nicht geheilt. Denn geheilt sein heißt, ein einziges Ziel verfolgen, weil du nur eines akzeptiert hast und nur eines willst« (T-12.VII.7:10-11). Wir sind gespaltene Wesen, unser Geist umfasst die Dunkelheit der Täuschung und das Licht der Wahrheit. Unsere Sicht von anderen und der Welt enthüllt uns, was wir vorziehen. Die Wahl heißt: *Ich oder du* (ich möchte die Dunkelheit behalten) oder *Gemeinsam oder gar nicht* (ich möchte die Gespaltenheit heilen). Deshalb lautet die Übung: »Wähle noch einmal.«

Solange nicht jeder Einzelne den Glauben an die Dunkelheit in sich anschaut in einem Prozess kontinuierlicher und gütiger Wachsamkeit, wird sie mithilfe der Projektion ihren Beitrag zum Unfrieden dieser Welt leisten. Wenn wir sie wieder und wieder dem Licht der Vernunft öffnen, entscheiden wir uns für die einzige Funktion, die uns glücklich machen kann: die Heilung unseres Geistes von der Selbsttäuschung des Ego – eine Heilung, die alle umfasst.

Januar 2009

---

---

## EIN HAUCH VON HIMMEL

Wir führen *Ein Kurs in Wundern* sowie Bücher, Audiosets, Videos etc. über und um den Kurs und andere Themen.

Gerne senden wir Ihnen unser aktuelles Gesamtverzeichnis zu, auf Wunsch auch Unterlagen über autorisierte Seminare und weitere Informationen zu *Ein Kurs in Wundern*.

**Greuthof** 

Verlag und Vertrieb GmbH  
Kybfelsenstr. 41 · D-79100 Freiburg  
Tel. 0761-388 45 996 · Fax 388 45 997  
mail@greuthof.de · www.greuthof.de

---

---

Rundbrief zu *Ein Kurs in Wundern*: Die Heilung der Selbsttäuschung

Copyright © 2009 Greuthof Verlag und Vertrieb GmbH

*Ein Kurs in Wundern*®, *EKIW*® und *A Course in Miracles*® sind als Marken eingetragen.